

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 6

Artikel: Das Acetylyengas u. seine Anwendung im gewöhnlichen Leben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vereine, ferner der Verein schweizer. Geschäftsreisender und die Société industrielle et commerciale de Lausanne lassen sich entschuldigen.

Folgende 101 Sektionen sind insgesamt durch 206 Delegierte vertreten: Lokalvereine: Aarau 2, Affoltern a. A. 1, Affoltern (Bezirk) 1, Altdorf 2, Arbon 3, Baden 2, Basel 5, Bern 6, Biel 3, Burgdorf 2, Chur 2, Einsiedeln 1, Frauenfeld 3, Freiburg 2, Gais 1, Glarus 2, Herisau 1, Herzogenbuchsee 2, Hombrechtikon 1, Huttwil 2, Interlaken 2, Kerns 1, Rüschlikon (Zürich) 2, Lachen 1, Langenthal 3, Luzern 6, Meilen-Herrliberg 1, Müllheim 2, Murgthal (Thurgau) 1, Murten 2, Näfels 1, Oberthurgau 2, Oerlikon 3, Olten 1, Pfäfers (Zürich) 1, Rheineck 1, Richterswil 2, Riesbach 3, Rorschach 2, St. Gallen (Gewerbeverein) 3, St. Gallen (Handwerksmeisterverein) 1, Schaffhausen 6, Schwanden 2, Schwyz 1, Sitten 1, Sissach 2, Solothurn 2, Stäfa 2, Stein a. Rh. 2, Sumiswald 1, Sursee 1, Thalwil 2, Thun 2, Toggenburg (Gewerbeverband) 1, Uster 3, Wädenswil 1, Weinfelden 2, Winterthur 6, Worb 1, Zug 3, Zürich (Gewerbeverband) 7, Zürich (Gewerbeschulverein) 1. — Kantonalverbände: Aargau 1, Appenzell A.-Rh. 2, Baselland 1, Luzern 1, St. Gallen 1, Schwyz 1, Thurgau 1, Zürich 1. — Berufsverbände: Apotheker 4, Bäcker und Konditoren 2, Buchbinder 4, Buchdrucker 3, Coiffeur 2, Hafner 2, Handelsgärtner 3, Konditoren 4, Kupferschmiede 2, Lithographiebesitzer 1, Messerschmiede 1, Metzger 7, Sattler 3, Schlosser 1, Schmiede und Wagner 1, Schreiner 1, Schuhmacher 4, Spengler 1, Steinbruchbesitzer 2, Tapezierer 2, Uhrmacher 2, Verband zur Förderung des Zeichen- und gewerblichen Berufsunterrichtes 1, Schneider 2. — Gewerbemuseen: Aarau, Bern, Freiburg, Winterthur, Zürich, je 1. — Ferner Bernische kantonale Handels- und Gewerbekammer 1, Zürcher kantonale Kommission für Fabrik- und Gewerbewesen 1, Neuenburger kantonale Lehrlingsprüfungs-kommission 1.

Von den Mitgliedern des Centralvorstandes sind mit Entschuldigung abwesend die H. Baur, Meyer, Dr. Merk und von Steiger.

(Fortsetzung folgt.)

Das Acetylgas

u. seine Anwendung im gewöhnlichen Leben.

(Korresp.)

Fortsetzung.

Allerdings habe ich auch andere Konstruktionen mit automatischer Wasserzufuhr gesehen, die eine Erhitzung bis auf ungefähr 50 Grad zeigten. Beim näheren Untersuchen stellte es sich aber heraus, daß der Eigentümer den Entwickler überfüllte, um so die Zeit des Nachfüllens zu verlängern. Bei richtiger Füllung kam dies nicht vor. Da war also unrichtige Behandlung, nicht die Konstruktion an der Erwärmung schuld. Es muß hier ein für allemal gesagt werden, daß unrichtige oder nachlässige Behandlung der Gasapparate bei allen Systemen unliebsame Störungen verursachen kann. Am meisten stört aber das Kondensierwasser und dieser unangenehme Zufall kommt bei allen Apparaten ohne Ausnahme vor, wenn ihm nicht rechtzeitig vorgebeugt wird. Wenn nämlich das Acetylgas im Entwickler aufsteigt, nimmt es immer eine Portion Wasserdampf mit und dieser schlägt sich wieder nieder in dem Zuleitungsrohr zum Gasometer. Wird dies Wasser nicht entfernt, so steigt der Gasometer nicht oder nur unbedeutend; bei den Tropfsystemen tritt entweder keine oder nur eine ungenügende Vergasung ein, bei den andern Systemen wird das Wasser durch die Sicherheitsöffnungen mitunter samt Gas ausgetrieben. Diesem gerügten Uebelstand kann leicht abgeholfen werden, dadurch, daß man die vorhandenen Hähnen rechtzeitig öffnet, solange bis das Kondenswasser abgelassen ist. An manchem System ist indessen diese Wasserabfuhr automatisch eingerichtet, so auch beim Trost'schen System, das schon besprochen wurde. Aber diese automatische Entleerung kann auch einmal versagen; dann muß sie eben gereinigt werden. Wo größere Störungen eintreten, sollte man stets einen Fachmann zu Rate ziehen. Nicht genug kann aber gewarnt werden vor dem Hantieren mit offenem Licht oder flammenden Holzspänen um Gasometer und Entwickler herum. Ein kleines Versehen kann schweres Unglück verursachen. Es hat sich dann noch ein drittes System herausgebildet, das so ein Mittelding ist zwischen dem Tropfsystem und dem Sy-



stem, bei dem das Carbid ins Wasser fällt, das sogen. Tauchsyst. Hier ist in einer schwimmenden Gasglocke fächerweise an einem Stab das Carbid so eingelegt, daß es ins Wasser taucht, sobald das Gas aus der Glocke bald entweichen ist; dann bildet sich wieder neues Gas und die Glocke steigt und hebt das Carbid wieder aus dem Wasser. Das Spiel wiederholt sich immer und so wird auf automatische Art die Vergasung unterhalten. So einfach die Sache auf den ersten Blick erscheint, so kompliziert ist die Behandlung. Das zur jedesmaligen Füllung notwendige Quantum Carbid sollte ziemlich genau gewogen werden; ferner sollten zur richtigen Ausbalancierung in gleichen Massen, wie das Carbid verbraucht wird, nach und nach Gegengewichte zugelegt werden. Das erschwert die Behandlung und darum wäre dies System nicht nach meinem Geschmack.

Habe noch das sogenannte Hochdrucksystem zu erwähnen. Hier wird in einem kleineren Stahlcylinder, der zum Teil mit Wasser angefüllt ist, ein größeres Quantum Carbid so aufgehängt, daß es bei einer bestimmten Bewegung von Außen sich auslöst und dann ins Wasser fällt. Hierdurch tritt eine heftige Vergasung ein, so daß, da nicht alles Gas auf einmal entweichen kann, ein gewaltiger Druck auf die Gefäßwand entsteht. Das entweichende Gas sammelt sich in einem großen Blechcylinder und übt dort noch einen Druck von ungefähr 4 Atmosphären aus, wo es aber dann vermittelt eines Reduzierventils in die gewöhnliche Gasleitung zur Verwendung kommt. Diese Einrichtung hat den großen Vorteil, daß man wegen des Gefrierens nicht in Sorgen sein muß. Die erforderliche kleine Quantität Wasser im Entwickler kann man im Winter warm anwenden und einen eigentlichen Gasometer mit Wasserdruck und Wasserabschluß gibt es hier nicht. Für diese Einrichtung ist eben der obengenannte große Blechkeßel samt Reduzierventil substituiert. Für gewisse Verhältnisse und in der Hand eines kundigen und zuverlässigen Mannes kann dieser Apparat gewiß gute Dienste leisten, aber für das gewöhnliche Publikum paßt er nicht.

Der geehrte Leser erwartet vielleicht von mir, daß ich diese oder jene Konstruktion als besonders empfehlenswert hier bezeichne, damit er im Falle des Bedarfs schon die richtige Quelle kenne. Soweit gehe ich nicht, teils weil fast jedes richtig ausgeführte System nebst den Nachteilen auch wieder seine eigenartigen Vorteile bietet, teils weil täglich neue Verbesserungen an älteren Systemen angebracht werden. Man könnte also leicht unrecht thun. Dagegen würde ich jedem, der gesonnen ist, sich des Acetylenlichtes zu bedienen, empfehlen, verschiedene Anlagen und verschiedene Systeme zu besuchen und sich die bezüglichliche Einrichtung und Behandlung erklären zu lassen. Dasjenige System, das er am klarsten auffaßt, ist sicher das beste für ihn. Es ist ungemein wichtig, daß der Eigentümer, und namentlich jene, die die Anlage bedienen müssen, auch richtig den bezüglichlichen Apparat und seine Behandlung gründlich kennen. Nur so kann man erwarten, daß auch die Einrichtung den gehegten Erwartungen entspricht. Fortf. folgt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhausbau Eschenmosen bei Bülach. Die Erdb-, Maurer-, Zimmer-, Steinhauer-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser-, Spengler- und Malerarbeit samthaft an Neuhaus u. Lang, Architekten, Thalweil.

Sennhütte Braunsberg-Sombrechthofen. Sämtliche Arbeiten an Portenier, Baugeschäft, Stäfa.

Wohnhaus in Buttisholz (Zürich). Erdb-, Maurer- u. Gipserarbeiten an Bay in Bollhusen; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Schmid; Backsteinlieferung von Rebiton-Gettneu an Huber in Großwangen.

Schweineestallungen für das Seminar Bettingen wurden en bloc an J. Neulom, Baumeister in Baden vergeben.

Römisch-katholische Kirche in Basel. Die Zimmerarbeiten wurden vergeben an Wilmann-Wettlin, Thannerstraße 17, Basel.

Kriemebödenlieferung in die Sekundarlehrerwohnung Nestenbach wurde vergeben an R. Rietmann, Wülflingen.

Neue Turnhalle an der Köstlistraße Zürich. Die Zimmerarbeiten an Jaf. Walder, Manessestraße, Zürich III; die Abortanlagen an Lehmann u. Neumeier, Zürich I.

Straßenhalt Regensdorf. Eisene Fenster an Schächli u. Schweizer, Zürich III, Schlossermeister Vertuch, Zürich V, J. Mythenegger, Zürich V, Farber u. Rubel, Zürich III. Eisene Treppen in den Zellenflügeln an G. Angst, Dietikon, Gitter im Verwaltungsbügel an H. Schildtnecht, Zürich V, Beschläge der Zellenfenster an Wagner u. Hohl, Winterthur, Glaserarbeiten zum Hauptbau und Weiberbau an H. Schmitt, Zürich I, und Theophil Hinnen, Zürich V, Verglasen der eisernen Fenster an Frei-Müller, Sögg.

Neu-Reinach. Glaserarbeiten in den Pavillon für Unruhige (Männer) an C. Blind und A. Staub, Oberrieden, in den Pavillon für Unruhige (Frauen) an Theophil Hinnen, Zürich V, in den Pavillon für Halbruhige (Männer) an Baumann u. Söhne, Dietikon, in den Pavillon für Halbruhige (Frauen) an Joh. Häufers Söhne in Feuerthalen und Schaffhausen, in das Beamtengebäude an J. Maugwiler, Dertingen, und R. Künzli, Rheinau.

Friedhofsanlage Neugut bei Affoltern. Die Lieferung der Granitsockel, sowie der gesamten Granitsteinbauarbeit wurden von Herrn Rudolf Schneebli, Baumeister in Affoltern, der die gesamte Arbeit übernommen hatte, der Firma Cagni u. Cie. in Bern übertragen.

Archiv der Gemeinde Birsfelden. Maurerarbeit an J. Meßner, Architekt. Schlosserarbeit an J. Ripp-Seck, Schlossermeister.

Erweiterung der Station Flawil. Erd- und Maurerarbeiten an J. Stübli, Bauunternehmer, Trübbach.

Kanalisation der Grubenstraße in Schaffhausen an Habicht u. Meier, Baumeister, Schaffhausen.

Die Umpflasterung des Seilergrabens in Zürich wurde an Häufmann und Keller in Zürich vergeben.

Kanalisation des neuen Anatomiegebäudes an Stücheli-Frei in Zürich II.

Die Ausführung des Trottoirs an der innern Poststraße in Zug wurde an Plästerer Schranz, und die Lieferung der Randsteine an Steinmetz Heß vergeben. Da die Straße bedeutend tiefer gelegt werden muß, so ist eine Erdbewegung von ca. 1400 m³ nötig und muß in der Folge die Ableitung des Elektrizitätswerkes auf der ganzen Länge tiefer gelegt werden.

Der Bau der Wasserleitung Rodersdorf von der Quelle unterhalb Megerlen bis zum Reservoir wurde Casar Schmid, Maurer in Therwil übergeben.

Feisanlage für die Neubauten der Wälderlingstiftung in Metikon a. S. an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Verschiedenes.

Kunstschreinerei. In der Vorhalle des Landesmuseums ist für kurze Zeit eine von dem Schreiner der Anstalt, G. Büel, angefertigte genaue Kopie des schönen Tisches im „Seidenhofzimmer“ von 1620 ausgestellt, welche vom Kunstgewerbemuseum in Frankfurt a. M. zur Ausstatung eines alten Zimmers aus der gleichen Zeit bestellt wurde.

Handfertigkeitkurs. Der diesjährige Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit, veranstaltet vom Schweizerischen Verein für Förderung des Handarbeitsunterrichtes für Knaben, wird vom 9. Juli bis 4. August in Neuenburg abgehalten. Dieser Kurs bezweckt Bekanntmachung mit dem immer mehr Anerkennung findenden Werte, den der Handarbeitsunterricht als solcher, wie in Verbindung mit den andern Unterrichtsdisziplinen für die Erziehung hat; im weiteren soll er die Teilnehmer befähigen, den Handarbeitsunterricht methodisch zu erteilen, daß er seine wichtige Aufgabe erfüllt. Auch hat er Belehrung über praktische Einrichtung von Schülerwerkstätten, über Rohmaterialien und Werkzeuge und deren beste Bezugsquellen zu geben. Der Unterricht wird in deutscher und französischer Sprache erteilt und umfaßt einen Elementarkurs, Kartonagearbeiten, Hobelbankarbeiten, Kerb- und Flachschnitarbeiten, Modellierarbeiten und einen Spezialkurs zur Anfertigung von Gegenständen für den Anschauungsunterricht. Das Kursgeld beträgt 60 bis 65 Fr. Ohne Zweifel wird